

Harl.e.kin-Jubiläumssymposium

25 + 2 Nachsorge für Frühgeborene und deren Eltern



25 + 2 Jubiläumssymposium

anlässlich des 25-jährigen Bestehens
des Harl.e.kin e.V. am 21. Oktober 2023
9.30 Uhr bis 15.30 Uhr

5
CME
Punkte

Für alle Neonatolog:innen und Fachkolleg:innen rund ums Neugeborene, Kooperationspartner:innen und die Mitarbeitenden der Harl.e.kin-Nachsorge in München und Bayern.

Schirmherrschaft und Grußwort
Bayerischer Gesundheitsminister
Klaus Holetschek, MdL

Grußwort
Prof. Dr. Markus Lerch, Ärztlicher Direktor
des LMU Klinikums München

Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Andreas Flemmer und
Prof. Dr. Marcus Krüger, München Klinik

Veranstalter
Harl.e.kin e.V., www.harlekin-verein.de

Veranstaltungsort
Friedrich-von-Gärtner-Saal
im St. Vinzenz-Haus
LMU Klinikum München Innenstadt
Nußbaumstraße 5 · 80331 München

25 Jahre Harl.e.kin e.v. –
ein Viertel Jahrhundert Arbeit für Frühchen
und in ihrer Entwicklung bedrohte Kinder.
Schirmherr:
Oberbürgermeister Dieter Reiter.
Gefördert vom Bayerischen Sozialministerium
und dem Gesundheitsreferat der
LH München.



- Prof. Andreas Flemmer und Prof. Marcus Krüger stehen für **moderne Neonatologie mit strukturierter Harl.e.kin-Nachsorge in München und Bayern.**
- Zum 25+2 Jubiläum des Harl.e.kin e.V. machen sie zu Ehren von Prof. Reinhard Roos gemeinsam ein Fachsymposium im schönen renovierten St. Vinzenz Haus.
- **Schirmherrschaft:** ehem. Gesundheitsminister Klaus Holetschek. Vom Bayerischen Sozialministerium spricht der **Amtschef Dr. Markus Gruber** das Grußwort heute.
- **Referent:innen**
 - Dr. Renate **Berger**, Arbeitsstelle Frühförderung Bayern
 - Prof. Dieter **Wolke**, Newcastle UK
 - Prof. Christoph **Härtel**, Uniklinikum Würzburg
 - Prof. Andreas **Flemmer**, Neonatologie LMU Klinikum
 - Prof. Marcus **Krüger**, Neonatologie München Klinik
 - Dr. rer. Medic. Frederike **Haslbeck**, CH

Exzellenz

Bayerischer Verdienstorden 2023



- Das **Frühchen-Nachsorge-Projekt** hat eine Vorbildfunktion und wird inzwischen in **27 Kinderkliniken** mit Neonatologie **in Bayern angewendet**.
- Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales fördert und finanziert das Projekt jährlich mit **über einer Million Euro**.
- „Herr Dr. Gehrman leistet **herausragende Pionierarbeit** für die frühe Entwicklung der Kinder. Er besitzt eine besondere **Fähigkeit**, mit **belasteten Neugeborenen und den betroffenen Familien umzugehen**. Bei seiner Arbeit hat er jederzeit das medizinische sowie das psychologische und emotionale Wohl von Kind und Familie, dem ganzen familiären System also, im Blick.“ (Laudatio von GM Klaus Holetschek)

Bayerischer Gesundheitsminister Klaus Holetschek verleiht Dr. Armin Gehrman im Mai 2023 den Bayerischen Verdienstorden für seine Pionierarbeit in der Frühgeborenen-Nachsorge. @ Quelle Foto: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege Referat K3 - Öffentlichkeitsarbeit, Soziale Medien

Damit aus Frühchen gesunde Kinder werden.

Danke.



LMU KLINIKUM

m:k
MÜNCHEN
KLINIK

- Danke an die **Kinderintensivkrankenpflege** in den Kliniken und an die **medizinischen Teams**
- sowie **alle Mitarbeiter:innen der Harl.e.kin-Teams** an den 27 Standorten, bestehend aus interdisziplinären Frühförderstellen vor Ort und der Klinik (mit Verwaltung).



Für die Frühchen im Einsatz: Armin Gehrmann engagiert sich für den Verein Harlekin.

FOTO: KINDERKLINIK

Gerade Frühgeborene und in ihrer Entwicklung gefährdete Kinder benötigen häufig individuelle Hilfen, die im streng bemessenen Kliniketat oft nicht vorgesehen sind.

Damit aus Frühchen gesunde Kinder werden



LMU KLINIKUM

m:k
MÜNCHEN
KLINIK

Oberbürgermeister Dieter Reiter:

„Der Harl.e.kin e.V. leistet mit seiner Nachsorge großartige Arbeit und unterstützt die Kleinsten, die einen holprigen Start ins Leben haben. Diese Arbeit ist für mich ein **Herzensprojekt** und umso glücklicher bin ich, dass es hier eine Förderung aus einer der von der Landeshauptstadt verwalteten Stiftungen gibt. **Das Engagement von Stifter*innen und Spender*innen macht das Leben in unserer Stadt sozialer und bedeutet gelebte Solidarität und menschliches Miteinander.**“

Dank an die dauerhaften Spender, und die vielen privaten Einzelspender:innen, deren Beiträge oft besonders von Herzen kommen!



Der Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter hat 2015 die Schirmherrschaft für den Harl.e.kin e.V. und das nachstationäre Betreuungsprojekt Harl.e.kin-Nachsorge übernommen.

Großzügige Spende
München · Gutes tun für die Kleinsten unter uns





25 Jahre Harle.e.kin

Hilfe und Förderung für Frühchen und deren Familien

HARLACHING - MÜNCHEN · Der Harle.e.kin e.V. feiert in diesem Jahr seinen stolzen 25. Geburtstag. Am 14. Juni 1996 wurde der Verein von Mitarbeiter*innen der Kinderabteilung des Klinikums Harlaching gegründet – damals unter der Leitung von Prof. Dr. Reinhard Roos, der vielen Harlachinger, Grünwalder und Giesinger Familien ein Begriff war. Das Anliegen, damals wie heute, mit diesem gemeinnützigen Förderverein Anschaffungen tätigen und Anliegen befördern zu können, für die im knapp bemessenen Klinikbudget kein Platz war, die aber für die Gesundung von kranken Kindern und von Frühgeborenen essenziell waren und bis heute sind, treibt bis heute die Fördermitglieder an. 25 Jahre Harle.e.kin e.V. – das sind tausende Familien mit Frühgeborenen und in ihrer Entwicklung gefährdeter Kinder, die der Harle.e.kin e.V. in vieler Hinsicht unterstützt hat, beim Übergang von der Klinik nach Hause und weit darüber hinaus. Seit 25 Jahren berücksichtigt der Harle.e.kin e.V. in vorbildlicher Weise, dass Frühgeborene und in ihrer Entwicklung gefährdete Kinder neben guter Medizin insbesondere empathische Zuwendung, Sicherheit und Geborgenheit benötigen, um sich bestmöglich zu entwickeln.



Das Ehepaar, Petra und Dieter Reiter, bei einem Besuch der Frühchenstation im Jahr 2015. In diesem Jahr hat OB Reiter die Schirmherrschaft für den Verein Harle.k.in e.V. übernommen.

Foto: Harlekin.e.V.

Frühchen und Kinder mit Entwicklungsbesonderheiten

Der Harle.e.kin e.V. hat die strukturierte Harle.e.kin-Nachsorge als zentrales Anliegen, die 2003 als erfolgreiches Pilotprojekt in der Kinderklinik Harlaching ihren Anfang nahm und inzwischen an 27 bayerischen Klinikstandorten mit Neonatologie implementiert werden konnte. Kooperationspartner war von Beginn an die medizinische Abteilung der Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, ideell und finanziell unterstützt wurde und wird die Idee von Bayerischen Sozialministerium. Ergänzt wird die strukturierte Nachsorge mit zusätzlichen Angeboten wie Musiktherapie und neuerdings Babymassage für Frühchen, finanziert von Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München sowie zahlreichen kleineren und größeren Spender*innen. Dafür sind der Harle.e.kin e.V. und die Harle.e.kin-Familien sehr dankbar. Spenden von privaten Einzelpersonen und namhaften Unternehmen sind sehr wichtig für den Verein, finanziert er doch seine Aktivitäten mit bis zu 30 Prozent aus diesen. In den ersten Jahren bis zur Gründung der Klinik GmbH

Landeshauptstadt München sowie zahlreichen kleineren und größeren Spender*innen. Dafür sind der Harle.e.kin e.V. und die Harle.e.kin-Familien sehr dankbar. Spenden von privaten Einzelpersonen und namhaften Unternehmen sind sehr wichtig für den Verein, finanziert er doch seine Aktivitäten mit bis zu 30 Prozent aus diesen. In den ersten Jahren bis zur Gründung der Klinik GmbH

Landeshauptstadt München sowie zahlreichen kleineren und größeren Spender*innen. Dafür sind der Harle.e.kin e.V. und die Harle.e.kin-Familien sehr dankbar. Spenden von privaten Einzelpersonen und namhaften Unternehmen sind sehr wichtig für den Verein, finanziert er doch seine Aktivitäten mit bis zu 30 Prozent aus diesen. In den ersten Jahren bis zur Gründung der Klinik GmbH

konnte der Harle.e.kin e.V. viele Anliegen, die über die Frühchennachsorge hinausgehen, befördern. So schaffte der Förderverein der Harlachinger Kinderklinik ein damals hochmodernes Beatmungsgerät für die Intensivstation an, unterstützte die Klinik für Kinder- und Jugendpsychosomatik bei ihrer Aktion »Keine Macht den Essstörungen« oder bei der Begründung der Balkone, um für seelisch erkrankte Jugendliche ein positives Umfeld zu schaffen. Ein Highlight war natürlich die Schaffung von insgesamt sechs Eltern-Kind-Zimmern an allen drei Harle.e.kin-Nachsorgestandorten mit der Unterstützung der »Sternstunden des Bayerischen Rundfunks«. Ein Anliegen, das in den kommenden Jahren im Neubau des Klinikums Harlaching wieder aktuell werden wird. Auch Sprechzimmer konnten mit Unterstützung des Harle.e.kin e.V. eingerichtet werden, der Patientenkindergarten konnte immer wieder mit neuem Spiel- und Bastelmaterial bereichert werden, für die minderjährigen unbegleiteten Flüchtlinge, die in Quarantäne verbleiben mussten, wurden Fernsehlaptopt angeschafft, damit diese sich nicht so völlig isoliert fühlen. Als in einem Jahr besonders viel Arbeit für die Harle.e.kin

Fortsetzung auf Seite 3



3 IM BLICKPUNKT

Telefon 089 53 06-410
bllickpunkt@mun.klinik.de

Münchner Merkur Nr. 81 | Freitag, 5. April 2019

5 FRAGEN AN



Prof. Marcus Krüger
»Jeder Tag im Bauch ist ein Gewinn«

Frieda aus Fulda ist Europas jüngstes Frühchen. Sie kam in der 22. Schwangerschaftswoche zur Welt, wie 460 Gramm. Heute ist sie acht – und gut entwickelt. Eine Ausnahme? Wir fragen Prof. Marcus Krüger, Chefarzt der Klinik für Neonatologie an der München-Klinik Harlaching.

Ab wann können Frühgeborene überleben?

Was machen Sie, wenn sich die Kleinen viel früher als geplant auf die Welt bewegen?

Was machen Sie, wenn sich die Kleinen viel früher als geplant auf die Welt bewegen?

Was machen Sie, wenn sich die Kleinen viel früher als geplant auf die Welt bewegen?

Was machen Sie, wenn sich die Kleinen viel früher als geplant auf die Welt bewegen?

Was machen Sie, wenn sich die Kleinen viel früher als geplant auf die Welt bewegen?



Hellmichele Star: Luisa mit ihrer Mama Silvia Schinz auf der Frühchen-Station der München-Klinik Harlaching. Nach der Geburt lag die Kleine in einem Inkubator.

„Ich will Hoffnung geben“

Luisa ist ein Frühchen: Sie kam in der 28. Woche auf die Welt. Sie ist gesund – dank moderner Medizin. Für ihre Mutter war aber noch eines entscheidend: Überwachungsstation – der nächste Meilenstein. Zum ersten Mal dürfen die Eltern ihr Kind anrühren: Im Inkubator tragen Luisa nur Waseln. Am 15. Dezember konnten wir endlich hören: Die ersten einatmenden Atemgeräusche. Das ist ein gutes Zeichen. Die Ärzte – Luisa hat sich durchgehalten. Die ersten einatmenden Atemgeräusche. Das ist ein gutes Zeichen. Die Ärzte – Luisa hat sich durchgehalten.

VON BARBARA MAZAROWKA

München – Auf der Frühchenstation der Kinderklinik Harlaching ist Luisa immer noch der brennende Star. Kann hat ihre Mutter Silvia Schinz, 27, den Kinderwagen reingeschoben, kommt auch schon eine Schwester, lacht, die Kleiner an – und sagt: „Bist du groß geworden?“

Wer Luisa Guckeher nennt, der weiß, dass hinter diesem Satz eine ganze Menge steckt. Denn Luisa wog bei ihrer Geburt nur 900 Gramm und wog 37,5 Zentimeter. Sie kam in der 28. Schwangerschaftswoche zur Welt, ein Frühchen. Und damit ist es im Bauch überlebt worden. Schiffe, musste ihre Mutter sieben Wochen lang liegen nur liegen.

Heute, knapp sechs Monate später, bringt Luisa rund fünf kilo auf die Waage. Baby speck inkubator – was die Ärzte freuen. Sie hat einen wachen Blick, man hat das Gefühl, ihr singt nicht, wenn sie auf Mama Scholz thront. Silvia Schinz sagt: „Ich will Hoffnung geben. Man muss den Ärzten vertrauen.“ Sie weint, wenn sie spricht.

Silvia Schinz ist im fünften Monat schwanger, als ihr Frauenarzt sagt: „Sie haben eine tiefe Längsflaute. Das bedeutet, keine natürliche Geburt, sondern ein Kaiserschnitt.“ Assistenten sind über alles in Ordnung. Silvia Schinz solle jedoch darauf achten, ob sie Blutungen bekommt – das sei bei der Lage des Mutterkuchens zu befechten. Dann müsse sie in jedem Fall im Krankenhaus sein.

Sie selbst fühlt sich wohl. „Ich hatte einen: Die Kleine Schwangerschaft“, erzählt sie. Kurz nach dem Arztbe-



Eine Hand voll Leben: Die kleine Luisa, hier noch verküppelt, wog nur 900 Gramm als sie in der 28. Woche zur Welt kam.

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Harlaching bietet für Frühgeborene, Risikokinder, chronisch kranke Kinder und ihre Familien im Rahmen der Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge Beratung und Unterstützung beim Übergang von der stationären Aufnahme in die häusliche Umgebung.

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

ner Spritze. Mich, Das meiste machen aber die Schwestern. Mitte November kommt die Kleine dann auf eine spezielle Überwachungsstation – der nächste Meilenstein. Zum ersten Mal dürfen die Eltern ihr Kind anrühren: Im Inkubator tragen Luisa nur Waseln. Am 15. Dezember konnten wir endlich hören: Die ersten einatmenden Atemgeräusche. Das ist ein gutes Zeichen. Die Ärzte – Luisa hat sich durchgehalten. Die ersten einatmenden Atemgeräusche. Das ist ein gutes Zeichen. Die Ärzte – Luisa hat sich durchgehalten.

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Das ist die „Harle.e.kin-Frühchen-Nachsorge“

Spenden

Weihnachtszeit ist Spendenzeit



- Spendenübergaben auf der Neonatologie und anderen Bereichen
- Anschaffung von Reanimationspuppen
- Einrichtung von Eltern-Kind-Zimmern mit Hilfe der Sternstunden des Bayerischen Rundfunks
- Zusätzliche Angebote wie Musiktherapie, physiotherapeutisch geleitete Frühchengruppen für Mütter, Baybymassage und Elterncafé, finanziert vom Münchner Gesundheitsreferat (GSR)
- Harl.e.kin-Einzelfallhilfen für perinatal hochbelastete Familien

Und so weiter

Damit aus Frühchen gesunde Kinder werden.



Eindrücke und Testimonials.



Am 9. Januar 2019 würdigte der Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter den unermüdlichen Einsatz von Herrn Prof. Roos mit Medaille "München Leuchtet" in Silber. Dieter Reiter ist seit 2015 Schirmherr des Harl.e.kin e.V.

@ Quelle Foto: Michael Nagy, Presseamt der LH München

Prof. Dr. med. Reinhard Roos

25 Jahre Harl.e.kin e.V., das bedeutet vor allem herzlichen Dank an die vielen Unterstützer, die das Anliegen des Vereins über Jahre mitgetragen haben.

Wir können uns glücklich schätzen, dass wir hierzulande eine hervorragende Gesundheitsversorgung haben. Die aktuelle Situation der COVID-19 Pandemie zeigt das. Allerdings ist das System straff durchorganisiert und vor allem „durchökonomisiert“. Das hinterlässt schmerzliche Defizite! Was man mit „Betreuung“ oder „Fürsorge“ verbindet (ohne paternalistisch zu werden), ist da nur rudimentär übriggeblieben und zum Kostenfaktor geworden. Der Mensch lebt aber nicht vom Brot allein. Unsere vielen Pflegenden leiden täglich besonders unter diesen Defiziten der Patientenbetreuung. Das wird derzeit unter dem Stresstest der Pandemie allen offensichtlich und in der Presse thematisiert, ist aber schon seit Jahren ein ungelöstes Problem. Die Defizite der „Betreuung“ oder „Fürsorge“ abzumildern, ist Ziel aller Mitarbeiterinnen des Harl.e.kin e.V..

Die vielen Facetten unserer Aktivitäten haben wir immer wieder thematisiert (z. B. auch im neuen Internetauftritt: www.harlekin-verein.de).

Danken wollen wir vor allem den vielen Pflegerinnen, Therapeuten, Ärztinnen und Ärzten, die neben ihren täglichen, kräftezehrenden Aufgaben in der Klinik unsere Kleinsten und deren Familien liebevoll unterstützen und in Krisen aufgefangen haben. Das ist neben dem sehr fordernden Alltag in der Klinik alles andere als selbstverständlich und verdient höchste Anerkennung!



Prof. Dr. med. Reinhard Roos war langjähriger Chefarzt der Kinderklinik Harlaching und ist Gründungsmitglied und langjähriger 2. Vorsitzender des Harl.e.kin e.V. und Kinderarzt der Neonatologie. Sein besonderer Dank gilt Frau Dr. Sabine Höck von der Arbeitsstelle Frühförderung, die das Pilotprojekt Harl.e.kin-Nachsorge gemeinsam mit Frau Hesse tatkräftig aufgebaut hat.

Danken wollen wir aber auch den vielen Institutionen und Personen, die durch materielle Zuwendungen unsere Aktivitäten erst ermöglicht haben. Natürlich wird der Harl.e.kin e.V. subsidiär durch das bayerische Sozialministerium und das Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München unterstützt. Wie vorgesehen reichen diese Mittel aber nicht aus, der Verein muss – wie das so ist – mit erheblichen Mitteln durch viele kleine und große Spenden getragen werden.

Wen sollen wir alles nennen, ohne den oder die eine oder andere Institution oder Person nicht zu erwähnen? Die Liste wäre sehr lange! Wir wollen es mit einem herzlichen Dank an alle Unterstützer, seien es Großspenden oder kleine Beiträge ausdrücken. Sie beruhen alle auf dem gleichen Engagement und großer Verantwortungsbereitschaft. Das zeigt, dass unsere Gesellschaft viel mehr zusammenhält als das bekannte: „Ich will aber ...“ oder „Ich will aber nicht ...“, oder „es ist aber mein Recht ...!“ Ist das nicht erfreulich?

Möge der Harl.e.kin mit seinen Aktivitäten auch die nächsten Jahrzehnte blühen und gedeihen! Ich bin sicher, es wird gelingen! Der Bedarf ist da.



Eindrücke und Testimonials.



Ingrid Reiter

Landeshauptstadt
München

Das Ehepaar Reiter beim
Weihnachtsbesuch auf
der Harlachinger
Frühchenstation (2015).

Dieter Reiter, Münchner Oberbürgermeister

25 Jahre Harl.e.kin e.V. sind eine Erfolgsgeschichte mit bayernweitem Vorbildcharakter. Im Jahr 1996 in der Kinderklinik Harlaching als Harl (achinger) E (ltern) Kin (der) Verein gegründet, kümmert er sich um eine ganzheitliche Betreuung von Früh- und Neugeborenen und deren Familien. Sie werden durch die „Harlekin-Frühchen-Nachsorge“ in den Kinder-

kliniken Harlaching und Schwabing der München Klinik sowie im Klinikum rechts der Isar gefördert und die Familien auch nach der Entlassung aus der stationären Versorgung unterstützt. Und schon bald nach seiner Gründung wurde der Verein auch zum Vorbild für die bayernweite Harl.e.kin-Nachsorge an zahlreichen weiteren Standorten im Freistaat, darunter in München auch in Großhadern und am Klinikum Dritter Orden.



Als Schirmherr des Harl.e.kin e.V. seit dem Jahr 2015 freue ich mich sehr über das großartige bürgerschaftliche und ehrenamtliche Engagement, für das dieser Verein steht. Seine beispielhafte Arbeit ist eine **unschätzbare Unterstützung** für diejenigen unter den Kleinsten, die einen besonders holprigen Start ins Leben haben, und seit 25 Jahren ein **Glücksfall für Münchner Kinder** und Familien. Vielen Dank dafür und herzliche Glückwünsche zum Jubiläum!

@ Quelle Fotos: Michael Nagy, Presseamt LH München



Eindrücke und Testimonials.

Beatrix Zurek

„Der Verein Harl.e.kin bietet seine kompetente und einfühlsame Hilfe für betroffene Familien seit mehr als 25 Jahren an. Immer stehen dabei die Menschen – Eltern, Kinder, Angehörige – im Mittelpunkt. Die Arbeit des Vereins ist heute ein **unverzichtbarer Teil der Münchner Gesundheitsversorgung.**

Für Familien von Früh- und Risikogeborenen ist die Entlassung aus dem Krankenhaus ein großer Schritt. Sie sind voller Angst um ihr Kind, verunsichert. Sie konnten sich bis dahin auf die ärztlichen und pflegerischen Teams einer der neonatologischen Abteilungen der Münchner Kliniken und deren außerordentliches Engagement verlassen. Die Mitarbeiter*innen tun Tag für Tag ihr Möglichstes, um die Chancen der Früh- und Risikogeborenen zu erhöhen, dass sie ohne Beeinträchtigungen heranwachsen. Nach Tagen, Wochen oder Monaten der intensiven medizinischen Versorgung übernehmen die Eltern die Pflege der Kinder zu Hause. Das ist eine schwierige Aufgabe und oft eine große Belastung – die **Harl.e.kin-Nachsorge bietet Beistand.** Der



Foto: Tobias Hase

Verein leistet wertvolle Unterstützung, damit die kleinen, verletzlichen Patient*innen einen weiterhin guten Start ins Leben haben.

Harl.e.kin gibt nicht nur Rückhalt. Der Verein trägt dazu bei, dass **mögliche Entwicklungsverzögerungen frühzeitig erkannt und behandelt werden.** Es ist in solchen Fällen gute Praxis, dass nach der Entlassung aus der Klinik Kinder- und Jugendärzt*innen und sozialpädiatrische Zentren eng zusammenarbeiten. Wichtige Beiträge dazu leisten auch die kinder- und jugendärztlichen Früherkennungsuntersuchungen sowie die Gesundheitsuntersuchungen vor der Einschulung im Gesundheitsreferat.“

Beatrix Zurek, Gesundheitsreferentin der Landeshauptstadt München



Landeshauptstadt
München
Gesundheitsreferat

25 Jahre Harl.e.kin e.V.

Ein viertel Jahrhundert für Frühgeborene und in ihrer Entwicklung gefährdete Kinder in München



Carolina Trautner, MdL, Staatsministerin a.D.

25 Jahre Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge – ein Vierteljahrhundert Einsatz für Familien mit früh- oder risikogeborenen Kindern. Der Verein Harl.e.kin hat seinerzeit weit in die Zukunft geblickt, Maßstäbe gesetzt, der Zeit einen enormen Schub gegeben und zahlreiche Nachahmer in Bayern gefunden. **Betroffene Familien können sich auf die Harl.e.kin-Nachsorge verlassen:** Die Menschen bei Harl.e.kin geben jeder Familie Hoffnung und Zuversicht und genau die Unterstützung, die sie braucht. Für diese zutiefst menschliche Arbeit möchte ich Ihnen meinen tiefen Respekt und meinen großen Dank aussprechen. Ich gratuliere Ihnen sehr herzlich zum 25. Geburtstag und wünsche weiterhin alles Gute und Gottes Segen für Ihre wichtige Aufgabe.



Carolina Trautner, MdL, Abgeordnete des Bayerischen Landtags, Staatsministerin a.D., hat das erfolgreiche interdisziplinäre Vernetzungsprojekt zwischen bayerischen Kinderkliniken mit Neonatologie und interdisziplinären Frühförderstellen, die Harl.e.kin-Nachsorge, von Beginn an (2003 in der Kinderklinik Harlaching) ideell wie materiell unterstützt.



Eindrücke und Testimonials.

Harl.e.kin-Familie mit Viktoria aus Harlaching:

„Nachdem wir mit unserer Tochter während der 3 Monate Krankenhausaufenthalt immer eine KinderkrankenpflegerIn oder ÄrztIn fragen konnten, war es für uns als Eltern ein großer Sprung nach Hause. Unsere Tochter hatte am Entlasstag gerade 1.800 g. Die Verantwortung und auch die Unsicherheit war aber da und gefühlt sehr groß. **Das Harl.e.kin-Team hat uns dabei bestmöglich unterstützt, uns Sicherheit gegeben und uns auch die Angst genommen, alleine zu Hause etwas falsch zu machen.** Für alle Fragen hatte das Team ein offenes Ohr und auch kompetente Ratschläge. Dadurch konnte man auch in eine „normale“ Elternrolle hineinwachsen und Selbstvertrauen in die eigenen Mutter- und Vaterinstinkte gewinnen. Der klinische Ablauf ist ja ein ganz anderer und sehr geregelt. Die Rhythmen sind



ja oft vorgegeben, was z. B. die Fütterungszeiten und Fütterungsmengen betrifft. Für all diese Fragen zuhause hatten wir immer tolle und einfühlsame AnsprechpartnerInnen bei Harl.e.kin. Da denken wir auch heute oft zurück.“



Andrea Zimmermann

In meiner langjährigen Tätigkeit als Leiterin der Neugeborenen Intensivstation im Klinikum rechts der Isar sowie im Perinatalzentrum Harlaching habe ich sehr viele Früh- und Risikoneugeborene betreut und begleitet und weiß, wie stressig und belastend die Perinatalphase für Mütter und Väter und ihre Kinder ist.

Auch wenn die weitaus größere Zahl der frühgeborenen Kinder sich gut und zufriedenstellend entwickelt, überleben trotz aller neonatologischen Fortschritte manche Kinder mit Folgeschäden oder Entwicklungsproblemen. Und gerade nach Entlassung nach Hause stürmen dann neue Fragen und Unklarheiten und Unsicherheiten auf die Eltern ein, sie wünschen sich Unterstützung und Beratung. Sehr gerne arbeite ich seit 3 Jahren ehrenamtlich im Harlekin-Vorstand mit, weil ich die 1996 in der Kinderklinik Harlaching unter Leitung von Prof. Roos geborene Idee einer aufsuchenden Nachsorge durch ein Tandem aus Kinderkrankenschwester und Mitarbeiterin des Mobilen Dienstes der Lebenshilfe für vorbildlich halte. Sie diente nicht umsonst als Blaupause für weitere Trägervereine in Bayern.

Der Harl.e.kin e.V. leistet mit seinem niedrigschwelligen Beratungsangebot Großartiges und unterstützt mit diesem wichtigen Baustein eine stabile Eltern-Kind-Beziehung.

Andrea Zimmermann, 2. Vorstand Harl.e.kin e.V., Kinderärztin und Neonatologin



Eindrücke und Testimonials.

Alexandra Gütlein und Daniela Cosenza

Seit 10 Jahren arbeiten wir für die Harlekin-Nachsorge. Wir besuchen die Familien nach der Klinikentlassung zu Hause. Dabei durften wir im vergangenen Jahrzehnt sehr viele frühgeborene Kinder und ihre Familien kennenlernen und unterstützen.

Durch die-Harlekin Nachsorge findet in der Regel ein nahtloser Übergang in der Betreuung der Kinder statt. Wenn die Familien mit ihren frühgeborenen Säuglingen nach Hause gehen, kommen viele Fragen auf: In der Klinik hatten wir viel Unterstützung; werden wir zuhause alleine zurecht kommen? Wird sich mein Kind gut entwickeln? Wird es genug zunehmen? Können wir die Bedürfnisse unseres Frühchens erkennen? Die Fragen und Anliegen der Familien sind vielfältig. Die Sorge um die Kinder oft groß. In der Klinik sind die Gegebenheiten für die Familien ähnlich. Die Lebensumstände zuhause sehr individuell. Da wir die Familien zuhause besuchen, können wir gemeinsam mit den Eltern Antworten auf Fragen und Ideen entwickeln, die auch speziell in den Alltag und die räumliche Umgebung der Familien passen. Hierbei kommen z.B. Themen wie Bindung zwischen Eltern und Kind, Entwicklung, kindgerechtes Zuhause, auf. Wir können durch unser Wissen über Bindungsaufbau, Entwicklung



von frühgeborenen Kindern und ein gutes Netzwerk in München und Umgebung unterstützen.

Dass die Eltern uns in ihrem Zuhause willkommen heißen und mit Vertrauen und Offenheit, Einblick in ihren Alltag geben, ist für uns nach den vielen Jahren immer noch etwas, was wir unglaublich schätzen und unsere Arbeit so besonders macht.

Alexandra Gütlein und Daniela Cosenza,
Mobiler Dienst der Frühförderstelle
Feldkirchen

Dr. med. Armin Gehrmann

Früh- und Risikogeborenen brauchen Nachsorge. Die Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge ist eine echte Verbesserung für perinatal belastete Kinder und ihre Familien. Sehen wir in der entwicklungs-pädiatrischen Sprechstunde des Kbo Kinderzentrum Ästhetik Kinder oft erst mit milden Entwicklungsstörungen, später mit ausgeprägten Entwicklungsstörungen, Regulations- und Essstörungen, die entsprechend komplizierter und schwieriger in der Behandlung sind, eröffnet die Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge mit der Möglichkeit von Hausbesuchen, die Kinder im familiären Umfeld zeitnah zum stationären Aufenthalt zu begleiten. Manch eine Entwicklungsbesonderheit oder gar Fehlentwicklung kann so sehr frühzeitig erkannt und entsprechend therapiert werden. Den Eltern erspart dies oft eine jahrelange Odyssee durch die vielen Angebote, die aber manchmal eine genaue Diagnose und Therapie leider nur verzögern. Durch die Anbindung an Klinik, Frühförderstelle und Entwicklungs-pädiatrie kann die Harl.e.kin-Nachsorge Kind und Familie hier oftmals viel zügiger und zielgerichteter helfen. Für mich als Kinderarzt und Entwicklungsneurologe war die gemeinsame Sprechstunde mit Frau Köhler-Sarimski vor vielen Jahren in Harlaching eine echte Berei-

cherung, da sie mir die vielfältigen Facetten der entwicklungs-pädagogischen Arbeit gezeigt hat – die in der klinischen Arbeit nicht so sichtbar werden.

Für mich gilt: Früh- und Risikogeborenen brauchen Nachsorge! Ich bin dankbar, dass wir die Harlekin-Nachsorge auf- und systematisch ausgebaut haben, und bin sehr gern ehrenamtlich als 1. Vorsitzender des Harl.e.kin e.V. seit vielen Jahren tätig.

Herzlichen Glückwunsch zum 25. Geburtstag!

Dr. med. Armin Gehrmann, Leiter sozialpädiatrische Sprechstunde am kbo-Kinderzentrum Kinderklinik Schwabing, 1. Vorstand Harl.e.kin e.V.



Eindrücke und Testimonials.

Die kleine Philippa kam zehn Wochen zu früh auf die Welt. Noch hatte niemand damit gerechnet. Doch heute geht es ihr gut. Denn inzwischen können selbst extreme Frühchen gerettet werden – schon ab der 24. Schwangerschaftswoche. All das dank modernster Medizin.

Harl.e.kin-Familie aus dem Klinikum rechts der Isar:

„Unser Sohn wurde als extremes Frühgeborenes ein gutes Jahr lang von den beiden Harl.e.kinnachsorge-Mitarbeiterinnen Alexandra und Verena betreut. Beide waren sehr herzlich und liebevoll. Es tut gut, wenn man in dieser schweren Zeit jemanden an der Seite hat, dem man alles erzählen kann und der einem zuhört und professionelle, aber auch jederzeit menschlich wertvolle Ratschläge gibt. Wir möchten ein großes DANKE sagen und sind froh, dass es euch gibt.“

Harl.e.kin-Familie mit Viktoria aus Harlaching:

„Nachdem wir mit unserer Tochter während der 3 Monate Krankenhausaufenthalt immer eine Kinderkrankenpflegerin oder Ärztin fragen konnten, war es für uns als Eltern ein großer Sprung nach Hause. Unsere Tochter hatte am Entlasstag gerade 1.800 g. Die Verantwortung und auch die Unsicherheit war aber da



und gefühlt sehr groß. Das Harl.e.kin-Tandem hat uns dabei bestmöglich unterstützt, uns Sicherheit gegeben und uns auch die Angst genommen, alleine zu Hause etwas falsch zu machen. Für alle Fragen hatte das Team ein offenes Ohr und auch kompetente Ratschläge. Dadurch konnte man auch in eine „normale“ Elternrolle hineinwachsen und Selbstvertrauen in die eigenen Mutter- und Vaterinstinkte gewinnen. Der klinische Ablauf ist ja ein ganz anderer und sehr geregelt. Die Rhythmen sind ja oft vorgegeben, was z. B. die Fütterungszeiten und Fütterungsmengen betrifft. Für all diese Fragen zuhause hatten wir immer tolle und einfühlsame AnsprechpartnerInnen bei Harl.e.kin. Da denken wir auch heute oft zurück.“

25 Jahre Harl.e.kin e.V.

Ein viertel Jahrhundert für Frühgeborene und in ihrer Entwicklung gefährdete Kinder in München



Dr. med. Kilian Ackermann

Moderne Neonatologie braucht gute Nachsorge, gute Nachsorge braucht die Unterstützung engagierter Spender.

Am Perinatalzentrum Harlaching werden auf der Neonatologischen Intensivstation jährlich rund 40 extrem unreife Frühgeborene betreut. Dazu kommen auch viele Reifgeborene, bei denen bereits pränatal komplexe Krankheitsbilder diagnostiziert worden sind, die eine Aufnahme des Kindes nach der Geburt erfordern. Diese Kinder werden auf der neonatologischen Intensivstation mit hohem Einsatz und auf höchstem medizinischen Niveau über viele Wochen, manchmal Monate intensivmedizinisch versorgt.

Es ist beruhigend zu wissen, dass diese Kinder und Familien auch nach ihrer Zeit in der Klinik so lange weiterbetreut werden, bis das familiäre System stabil und gefestigt ist. Bei Entwicklungsauffälligkeiten kann frühzeitig nachgesehen und die richtige Therapie eingeleitet werden – oft lange, bevor sich ein Krankheitsbild herausgebildet hat. Für mich als Neonatologe und Kinderkardiologe ist die Nachsorge

dieser Kinder ein wesentlicher Bestandteil in der weiteren Betreuung der Kinder nach ihrer Entlassung. Als Schatzmeister des Harl.e.kin freue ich mich, daß diese Arbeit von vielen Menschen durch deren Spenden, die die Arbeit des Harl.e.kin erst möglich, anerkannt und geschätzt wird.

Dem Harl.e.kin wünsche ich Alles Gute zum 25. Geburtstag, den Unterstützern und Spendern danke ich von Herzen!

Dr. med. Kilian Ackermann, Kinderkardiologe, Neonatologe, Schatzmeister des Harl.e.kin e.V.



Eindrücke und Testimonials.

Die Stadtsparkasse München hat mit Ihrer Stiftung Soziales München u.a. die Mehrarbeit der Harl.e.kin-Nachsorgeschwestern und 2023 die Reanimationspuppe Paula finanziert.

Wir sagen Danke!

25 Jahre Harl.e.kin e.V.

Ein viertel Jahrhundert für Frühgeborene und in ihrer Entwicklung gefährdete Kinder in München



Ralf Fleischer

Insbesondere die letzten Monate der pandemischen Lage haben uns gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt und Solidarität in unserer Gesellschaft sind und wie schwer es ist, in kritischen Situationen auf sich alleine gestellt zu sein. Wir haben wieder einmal realisiert, dass unsere Gesellschaft Menschen braucht, die nicht nur an sich, sondern auch an andere denken.

Es ist großartig zu sehen, mit welchem Enthusiasmus und Leidenschaft sich die Verantwortlichen und Ehrenamtlichen von Harl.e.kin e.V. seit einem Vierteljahrhundert um die Kleinsten und Wehrlosesten kümmern, die mit einem Frühstart ihr Leben beginnen. Ihr „Da Sein“ in einer überwältigenden Zeit, die eigentlich aus reiner Freude bestehen sollte, gibt wieder Hoffnung und Zuversicht.

Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihren Einsatz und wünsche weiterhin viel Erfolg für Ihre wunderbare Arbeit.



Ralf Fleischer, Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse München

 **Stadtsparkasse
München**

Die Bank unserer Stadt.

Eindrücke und Testimonials.

Harl.e.kin-Familie Harlaching mit Sohn Noah

„Wir haben unseren Sohn Noah Simon am 4.7.2019 in der 25. Schwangerschaftswoche nach einer komplikationsreichen Schwangerschaft bekommen. Er hatte eigentlich einen kleinen Zwillingbruder, der durch die Plazenta nicht richtig ernährt werden konnte. Deshalb haben wir ihn schon ganz früh verloren. Noah hatte ein Loch in der Fruchtblase, es ging auch immer wieder Fruchtwasser ab, bis die Ärzte in der Klinik Harlaching ihn per Kaiserschnitt geholt haben. Danach hatten wir lange Wochen und insgesamt fünf Monate auf der Intensivstation, mit vielen Ängsten und großer Unsicherheit, was kommen wird. Man konnte da nur von Tag zu Tag denken. Noah hatte eine schwere Komplikation durch die Frühgeburtlichkeit in seiner 2. Lebenswoche und musste mehrmals am Darm operiert werden. Wir wussten zeitweise nicht, ob er dies überleben wird. Dank des tollen Teams der Intensivstation hatten wir viel Halt und unglaubliche Unterstützung, ich hab dort jeden Tag viele Stunden mit Noah verbracht – es war wie ein Familien-Ersatz für uns.“

Irgendwann wurden wir auf die Normalstation verlegt, wo wir endlich ein eigenes Zimmer hatten. Dort betreute uns die Kinderkrankenschwester Silke sehr intensiv, welche auch Teil des Harl.e.kinteam ist und uns glücklicherweise für die erste Zeit zuhause zugeteilt wurde. Im November 2019 ging es endlich nach-



hause, natürlich mit vielen Ängsten, was uns mit unserem Kind und teilweiser künstlicher Ernährung erwartet.

Umso schöner war es, dass Silke regelmäßig zu Besuch kam, und uns viele Tipps gegeben hat, wie wir mit allem besser umgehen können. Vor allem für mich als Mutter war dies eine sehr wertvolle psychische Stütze. Manchmal war auch eine Heilpädagogin mit dabei, die sich die Interaktion zwischen Noah und mir angeschaut und viel mit mir geredet hat. Ich finde es eine tolle Möglichkeit, mit Harl.e.kin zuhause eine begrenzte Zeit eine weitere Betreuung zu haben, vor allem wenn es schon bekannte Gesichter aus der Klinik sind. Ich würde es immer wieder genauso machen.“

Sabrina Weigel

Die Arbeit auf einer Frühchenintensivstation ist oft belastend, aber auch wunderschön. Die Eltern vertrauen uns ihr größtes Glück an, welches aber oft viele Wochen durch Höhen und Tiefen, Ängste, Unsicherheit, aber vor allem auch bedingungsloser Liebe geprägt ist. Man geht gemeinsam mit den Eltern diesen Weg, und ich finde es wichtig, diesen Weg von Anfang bis Ende zu begleiten und zu unterstützen. Seit 2011, also schon 10 Jahre (auch ein kleines Jubiläum!) bin ich Harlekin-Nachsorgeschwester und ich kann mir keine sinnvollere und schönere Ergänzung meiner Arbeit als Intensivkinderkrankenschwester vorstellen. Als Nachsorgeschwester begleite ich die Familien bis in ihr Zuhause. Dort kann die Last der letzten Wochen und Monate mit unserer Unterstützung fallen. **Die Eltern haben jemanden an ihrer Seite, den sie von der Klinik her kennen und dem sie vertrauen.** Die Eltern werden in ihren Kompetenzen unterstützt und werden selbst Profis ihrer Kinder – und nicht mehr ich. In der Klinik sind die Eltern sehr oft fremdgesteuert durch die dort vorliegenden Routinen und Abläufe. In der Nachsorge



Sabrina Weigel, Stationsleitung Frühchenintensivstation Harlaching, Harl.e.kin-Nachsorgeskinderkrankenschwester

begleiten wir die Eltern, dass sie ihre ganz eigenen Routinen und Abläufe entwickeln, aber auch bei Problemen haben wir viel Kompetenzen im Team und auch ein großes Netzwerk. Für mich ist dies die perfekte Begleitung für die von uns betreuten Familien und ein guter Abschluss.

Eindrücke und Testimonials.

Die Spardabank-München gehört zu den dauerhaften Spendern der Harl.e.kinder. Im vergangenen Jahr unterstützte sie bei den Harl.e.kin-Einzelfallhilfen für perinatal belastete Familien.

Denn auch im reichen München ist der Bedarf dafür in immer größerem Maße vorhanden.

Wir sagen Danke!

Das Münchner Sozialreferat und der SZ-Adventskalender unterstützen die Harl.e.kin-Einzelfallhilfen ebenfalls seit Jahren.

25 Jahre Harl.e.kin e.V.

Ein viertel Jahrhundert für Frühgeborene und in ihrer Entwicklung gefährdete Kinder in München



Christine Miedl

Seit nunmehr 25 Jahren engagiert sich der Harl.e.kin e. V. mit bemerkenswertem Einsatz für das Wohl von Kindern und macht sich für ihre Entwicklung stark. Neben der medizinischen Versorgung geht es vor allem um Empathie. Denn ab den ersten Momenten des Lebens sind Zuwendung, Sicherheit und Geborgenheit unverzichtbar. Mütter und Väter stellt die Geburt des eigenen Kindes vor eine große Aufgabe. Besonders bei Frühgeborenen ist der Übergang von der Kinderklinik nach Hause nicht einfach. Die Nachsorge des Harl.e.kin e. V. mit psychosozialer, interaktions- und entwicklungsorientierter Betreuung zuhause hilft den Familien von Früh- und Risikogeborenen sowie chronisch kranken Kindern in dieser herausfordernden Zeit.

Auch bei anhaltendem Betreuungsbedarf kümmert sich der Verein um eine Lösung und engagiert sich darüber hinaus für Familien in Not. Wir freuen uns, dass wir diese vorbildliche und wichtige Arbeit aus den Mitteln des Gewinn-Sparvereins der Sparda-Bank München e. V. seit 17 Jahren unterstützen können. Besonders die empathische Förderung der jüngsten und schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft, die sich Harl.e.kin auf die Fahnen geschrieben hat, liegt uns am Herzen. Dank toller, ehrenamtlicher Arbeit der vielen Freiwilligen steht der Verein mittlerweile über München hinaus für ein be-



Christine Miedl, Direktorin Unternehmenskommunikation der Sparda-Bank München eG

deutendes gesellschaftliches Engagement – ein Aspekt, der uns als Deutschlands erster Gemeinwohl-Bank sehr wichtig ist. Zum 25-jährigen Jubiläum und der damit verbundenen Erfolgsgeschichte möchten wir dem Harl.e.kin e. V. herzlich gratulieren. **Wir freuen uns, wenn wir auch in Zukunft gemeinsam für die Familien in der Region eintreten!**

**Gewinn-Sparverein der
Sparda-Bank München e.V.**

Sparda-Bank



Eindrücke und Testimonials.

Glückwünsche vom 1. Bürgermeister Jan Neusiedl aus Grünwald

Der erste Bürgermeister der Gemeinde Grünwald, Jan Neusiedl, gehört zu denen, die Harlekin-Frühchen-Nachsorge über die vergangenen 25 Jahre stetig bei Benefizaktionen und mit Spenden unterstützt hat. Jan Neusiedl sagt: „Mit Freude habe ich gelebt, dass der erste Vorsitzende

des Harl.e.kin e.V. Dr. Armin Gehrmann für seine langjährige Arbeit und sein großartiges Engagement für die Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge im Mai 2023 die Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um Gesundheit und

Pflege vom bayerischen Gesundheitsminister erhalten hat. Dazu gratuliere Ich Herrn Dr. Gehrmann von Herzen!

Ich bin ein wenig stolz darauf, dass wir als Gemeinde Grünwald das erfolgreiche Modellprojekt über die inzwischen mehr als 25 Jahre stetig durch Benefizaktionen und Spenden unterstützen konnten. Auch zum 20. Geburtstag der

Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge an der Kinderklinik Harlaching meine allerherzlichsten Glückwünsche!

Jan Neusiedl
Erster Bürgermeister
der Gemeinde Grünwald



Quelle: Isar-Anzeiger vom Juni 2023.



Glückwünsche aus Grünwald zum Bayerischen Verdienstorden und zu 20 J Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge in Harlaching

Der erste Bürgermeister der Gemeinde Grünwald, Jan Neusiedl, gehört zu denen, die die Harlekin-Frühchen-Nachsorge über die vergangenen 25 Jahre stetig bei Benefizaktionen und mit Spenden unterstützt hat. Jan Neusiedl sagt: „Mit Freude habe ich gelebt, dass der erste Vorsitzende des Harl.e.kin e.V. Dr. Armin Gehrmann für seine langjährige Arbeit und sein großartiges Engagement für die Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge im Mai 2023 die Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um Gesundheit und Pflege vom bayerischen Gesundheitsminister erhalten hat. Dazu gratuliere Ich Herrn Dr. Gehrmann von Herzen!

Das Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge ist seit 2003 ein Pilotprojekt an der Kinderklinik Harlaching und eines der erfolgreichsten Versorgungsprojekte zwischen einer bayerischen Kinderklinik mit Neonatologie und einer bayerischen Frühchenklinik. Für die gesamte Neugeborenenversorgung mit einem Früh- oder reifgeborenen Kind ist

das Angebot weiterhin aufrecht zu erhalten. Ich bin ein wenig stolz darauf, dass wir als Gemeinde Grünwald das erfolgreiche Modellprojekt über die inzwischen mehr als 25 Jahre stetig durch Benefizaktionen und Spenden unterstützen konnten. Auch zum 20. Geburtstag der Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge an der Kinderklinik Harlaching meine allerherzlichsten Glückwünsche!

Banner für die Reanimationsgruppe Paula
Dieses Banner wird der Verein „Gedanken für die Reanimationsgruppe Paula“. Das Projekt wird unterstützt von der Stadtsparkasse München unter der Leitung von Prof. Dr. Marcus Krüger, Chefarzt der Neonatologie Harlaching und Schwabing, engagiert sich ebenfalls für das Projekt „Reanimationsgruppe Paula“, er sagt: „Damit es nicht jeder Handgriff ist, ist es sehr wichtig, in Vorfeld zu überlegen, was die Möglichkeit haben, das Projekt 'Reanimationsgruppe Paula' und die Arbeit des Harl.e.kin e.V. zu unterstützen. Besuchen Sie die Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge an der Kinderklinik Harlaching und Schwabing, München, Stadtsparkasse München, IBAN: DE70 7015 0060 0000 4778 04.



Prof. Dr. med. Marcus Krüger

Wir können heute wirklich viel erreichen, auch für kleine Frühgeborene unter 1000g Geburtsgewicht. Viele Kindern werden heute ohne dass der Frühgeburtlichkeit schwere bleibende Schäden folgen groß. Ja – und am Anfang steht die Medizin im Vordergrund. Das hochprofessionelle gemeinsame interdisziplinäre Arbeiten mit Geburtshelfern, Hebammen, Kinderkrankenschwestern und Kinderärzten, um eine optimale Versorgung zu ermöglichen. Dann aber kommt unmittelbar dazu, dass diese kleinen Kinder nicht alleine in dieser Welt stehen, sondern Eltern haben, mit großer Sorge um das frühgeborene Kind, die wir in unsere Behandlung mit einbeziehen. Das familiäre Umfeld benötigen gerade diese Kinder, um gut aufzuwachsen. Da reicht Medizin alleine nicht aus. Harl.e.kin ermöglicht nicht nur, Kinder aus unserem stationären Team heraus weiter zu begleiten und die gute Therapie aus der Klinik heraus auch in den ambulanten Bereich fortzusetzen, sondern auch die Familien zu begleiten und ihnen die Ängste zu nehmen, die es mit sich bringt, ein frühgeborenes Kind

nach wochenlangem Klinikaufenthalt zu Hause zu haben. Diese Sicherheit macht dann wieder eine feste Eltern-Kind-Beziehung möglich, die in ein normales Aufwachsen münden kann. **Unsere Medizin ist wichtig, aber sie ist nicht alles, dafür ist es gut zu wissen, dass es Harl.e.kin gibt.**

Prof. Dr. med. Marcus Krüger ist Chefarzt der Klinik für Neonatologie, München Klinik Harlaching & Schwabing, Beirat Harl.e.kin e.V.





Interdisziplinäres Kooperationsprojekt



m^{ik}
MÜNCHEN
KLINIK
HARLACHING



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



mit freundlicher
Unterstützung der
Landeshauptstadt
München
Gesundheitsreferat

Unter der
Schirmherrschaft
von Dieter Reiter,
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt
München

Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit!